

# Goethe und antike Kunst

Veranstaltung der Goethe-Gesellschaft am Freitag in der „Post“

**GUNZENHAUSEN** – Am Freitag, 24. Oktober, findet ab 20 Uhr im Hotel „Post“ ein öffentlicher Vortragsabend der Goethe-Gesellschaft Gunzenhausen statt. Referentin ist Nadine A. Chmura. Ihr Vortrag befasst sich mit dem Thema „Goethe und die Kunst der Antike“.

„...in einem durch Fenster unter dem Gesims von oben wohl erleuchteten Raum: die herrlichsten Statuen des Alterthums nicht allein an den Wänden gereiht, sondern auch innerhalb der ganzen Fläche durcheinander aufgestellt; ein Wald von Statuen ...“. Durch einen Besuch der Mannheimer Antikensammlung kam Johann Wolfgang von Goethe 1769 erstmals mit Abgüssen berühmter griechischer und römischer Werke der Antike in Berührung. Neben dem Laokoon weckte sowohl der Apollon von Belvedere als auch der Gallier Ludovisi und die sogenannte Idefonso-Gruppe Goethes Interesse an der Kunstbetrachtung.

Auf den Spuren Goethes soll in diesem Lichtbildervortrag folgenden Fragen nachgegangen werden: Wie weit entwickelt war die Wissenschaft der Archäologie? Wie kam Goethe mit der Antike in Berührung und was war über die antiken Hinterlassenschaften überhaupt bekannt? Und zu guter Letzt natürlich: Was hat Goethe zur Wissenschaftsgeschichte beigetragen?

Nadine A. Chmura studierte von 1996 bis 2003 Klassische Archäologie an der Universität Bonn. Derzeit arbeitet sie als Geschäftsführerin des Graduiertenzentrums für Geistes- und Sozialwissenschaften an der Universität Marburg und wird dort Ende 2008 in Klassischer Archäologie promoviert. Seit 2005 ist sie Gründungsmitglied und Präsidentin der Deutschen Kafka-Gesellschaft. Während ihrer Tätigkeiten im Haus der Geschichte und dem Akademischen Kunstmuseum Bonn mit seiner bedeutenden Abgussammlung befasste sie sich mit Goethe und seinem Blick auf die Antike. Einen Beitrag hierzu publizierte sie 2003 in der Schriftenreihe der Goethe-Gesellschaft Siegburg, deren Mitglied sie seit 2003 ist.